

## Alles ist Zahl

Für die Nicht-Zahlenbegeisterten unter uns mag die Vorstellung, dass unser tägliches Leben und unsere Kultur auf Zahlen, mathematischen Berechnungen und Systemen aufbaut, eher unangenehm und unverständlich zu sein. Der Wiener Mathematik-Professor Rudolf Taschner hat sich der Bedeutung der Zahlen und der langen Schatten, die sie auf fast alle Bereiche unseres Daseins werfen, angenommen und in seinem Buch "Der Zahlen gigantische Schatten. Die fantastische Welt der Mathematik" versucht, den pythagoreischen Gedanken "Alles ist Zahl" in einfachen Worten und Erklärungen näher zu erkunden.

Dass solch wissenschaftliche Disziplinen wie Physik und Chemie einen nachvollziehbaren Bezug zur Mathematik aufweisen und Forscher auf diesen Gebieten sich mit Zahlen und Formeln beschäftigen müssen, ist für jeden ersichtlich. Dass aber auch der Musik, Philosophie, Religion und Politik Zahlen zugrunde liegen, ist nicht unbedingt offensichtlich. Taschner beschreibt aber genau dies in den sechs Kapiteln, in denen er einige der größten Denker der Geschichte, ihre Theorien und Erfolge auf leicht lesbare und verständliche Art und Weise vorstellt. Dabei geht es nicht um die Persönlichkeiten, die sicherlich allen Ruhm verdient haben, selbst, sondern um ihre Gedankengänge, Entdeckungen und welchen Beitrag sie damit zu unserer Kulturgeschichte geleistet haben.

Die Mathematik und ihre Zahlen als eines der höchsten Kulturgüter der Menschheit zu sehen, dafür möchte dieses Buch den Leser sensibilisieren - nicht ohne Erfolg. Denn ein Buch über Mathematik und Zahlen, das ohne Formeln und seitenlange Beweise auskommt - und das tut Taschners Werk - und sich auch im Gebrauch von Zahlenbeispielen im nötigen Rahmen bewegt, erhebt schon von Anfang an einen etwas anderen Anspruch.

Diesem Anspruch - Kulturgeschichte und nicht reine Wissenschaftsgeschichte zu vermitteln - wird Taschner mehr als gerecht. Dem Wiener Professor, der 2004 vom Club der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten zum Wissenschaftler des Jahres gewählt wurde, gelingt es, im Grunde sehr komplexe Inhalte anschaulich und verständlich darzustellen - eine Fähigkeit, auf die bisher die Verfasser englischsprachiger, populärwissenschaftlicher Literatur ein Monopol zu haben schienen.

Sabine Mahnel 27.07.2009

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)